I. 117. 6.

Bedencken auff das Interim von einem Hochgelerten vnd Ehrwirdigen Herrn/ einem Erbarn Rade seiner Oberkeit vberreicht.

1. Corinth. 3.
Die weisen ethasschet er inn yhrer Klugheit.

1548.

Fürsichtige Erbare weise günstige liebe Herrn / Ich hab das Interim Lateinisch vnd Deutsch müglichs fleiss gegen einander verlesen / vnd eingenommen / Vnnd dieweil es von dreierlei dingen handelt / nemlich / von der gemeinen Lehre / die offentlich vnnd allezeit inn den predigten getrieben / vnnd jederman eingebildet werden soll.

Darnach vonn etlichen andern vnnötigen dingen / vnnd wahnen / die es den Leutten gern einbilden / vnnd die selben zugleuben bereden wolt / Die doch in die predigt nicht anderst gehören / denn so fern man dauor / Wo sie zu aberglauben gedeien wollen / warnen mus / vnnd endtlich von den alten eufferlichen Bebstischen Ceremonien, die in der heiligen Schrifft / weder befehl noch grundt haben / So will ich mein bedencken von diesen dreierley dingen auch ordentlich nach einander anzeigen.

Ich bezeuge aber zuuor für Gott / vnnd der welt / was ich hierinnen anzeigen / taddeln vnnd widerfechten werde / Das ich das keinem Menschen auff erden / viel weniger denen so das Interim zusamen getragen haben / aller wenigst Key. Ma. Vnserm aller gnedigsten Herrn zu wider / zuuerkleinerung oder zu iniuriern thue / noch gethan haben wil / Sonder allein aus vnuormeidlicher noth / mein vnd andere Gottseligen menschen gewissen zuerretten vnnd zu bewaren / vor dem Geist des jrthumbs vnd verführung / Nemlich für

lich für dem Geist des widerchrists / von welchem Johann der Euangelist / inn seiner Ersten Epistel zeuget / Er sey schon inn der welt Vnd Paulus.ij.Thessal.ij. Er vbe schon das geheimnis der bosheit /Denn so er zu der Apostel zeit schon inn der welt / vnnd im werck gewesen ist/was solts jtzt inn diesen letzten zeitten nicht thun / vonn deren der Heilige Geist so mannigfeltigk· geweissaget hat /Es werden gefehrliche zeit sein / inn denen etliche den yrrigen Geistern vnnd Teuffels leren werden anhangen/vnd den Herrn /der sie erkaufft hat verleugnen.

Vnd zum Ersten / souiel die Leere betrifft/ ist die selbig von der Erbsünde/vnnd von der erlösung inn Christo rein / Aber da sie die liebe zur Gerechtigkeit machen / ist sie tadenlich / wie auch in andern stücken hernach /da von Ceremonien gehandelt wirdt/ wol mehr mangel gefunden werden.

Dieweil aber dieselbigen nicht allein durch die Heilige schrifft / Sondern auch durch das Interim selbs an denen orten / da es gudt ist/ widerlegt / vnd vberzeugt werden können / bin ich der zuuersicht / wo Gotts gelerte prediger/so jtzt vorhanden / bleiben werden können / Sie werden die reine lere dermassen darthun vnd gründen / das jhnen des Interims halben kein vnruhe gemacht werde / wo es aber jhe bestehe / achte ich / es werde allein jhre Person betreffen/vnd jhr eygen bekentnis/ verantwortung vnd gefahr walten.

Zum Andern was die vnnöttige lere/wahn vnnd Opinion betrifft / darin kein sonder werck hanget/ als was die Kirch für gewalt habe/vnd das die Bisschoffe allein firmen können / vnnd dergleichen gauckeley / Das wirdt dem weltlichem regiment / meins achtens / auch kein vnruhe machen können / Sonder ein yeder für sich selbst bekennen/verantworten / vnnd vertretten müssen/was er dauon helt.

Zum Dritten / was die eusserlichen Ceremonien antrifft/so das Interim erfördert/das wirdt am meysten gesucht / vnnd gestritten werden/ Darumb wil ich auch hieruon / so viel mir Gott verleihet / meinen verstandt fleissig anzeigen/ Es sindt aber die eusserlichen sichtigen Ceremonien dreierley / ettliche vonn Gott geboten/als Tauffen/Communicirn / vnnd dergleichen/Ettliche verbotten / Als Bilder anbeten / Ettliche aber sindt weder gebotten / noch verbotten/darumb sindt sie auch wieder gudt noch böse / an jhnen selb/sie werden aber gudt oder böse/nach dem sie der Mensch rechter oder vnrechter/gutter oder böser meinung thut / als fleisch odder fische essen / Denn wenn ein mensch fleisch darumb meidet/vnd fisch jsset/das er sich geschickter empfindet/ so thut er wol / wenn ers aber für ein Gottes dienst helt / als gefalle Gott das fisch essen besser / denn fleisch essen/so wirdt ein Abgötterey draus /wie bey den Cartheusern geschehen/Die sich vnternander geleret/vnd vermanet haben/ehe zusterben / denn fleisch zu essen/ob jhnen schon alle Artzte sagten/sie möchten durch fleisch essen beim Leben erhalten werden /Vnnd solche Leerenennet S. Paulus / Teuffels leere/ Nu fordert aber das Interim alle Ceremonien wi-

der auffzurichten / nichts ausgenommen / wie die vormals im Babstumb gebreuchlich durch auss gangen seindt / welchs gar ein weitleufftiges meer ist / Darumb kürtzlich dauon zuhandeln / wil ichs inn ein ordnung fassen / die zur eile dienstlich ist.

Erstlich fordert es alle Ceremonien / so in dem Agend Buch begriffen sendt / doch mit der bescheidenheit / was aberglaubisch / darinn gefunden sol gebessert werden / Welche besserung Key. Ma. jr fürbehalten / vnnd inn der Vorrede gnediglich zuthun vertröstet hat.

Das Erste stück aber im Agend buch / ist das geweicht Saltz / darüber ein Priester also soll sprechen / Ich beschwere dich du Creatur saltz / bey dem lebendigen Gott / bey dem waren Gott / bey dem Gott / Der dich durch Heliseum ins Wasser hies werffen / etc. Das du werdest ein beschworen saltz / zum heil der gleubigen / vnnd seiest allen den jenigen so dich einnemen / gesuntheit der seelen / vnnd des leibes / vnnd wo du hin gestrewet werdest / da mus weichen / alle fantasey / vnd listigkeit der Teufflischen schalckheit / vnd aller vnreinen Geister / Darnach bittet er Got / Das das saltz werde das heil des gemüts vnnd leibs / etc. Baldt darauff beschweret er darauff auch das Weiwasser fast gleicher weise / das es sol den Teuffel / vnd allen seinen gewaldt / mit allen seinen abtrünnigen Engeln ausswurtzlen / vnnd ausreutten / Item es sol Kranckheit / Pestilentz / vngesundte lüffte / vnnd alle Teuffels ge

fels gespenste / vertreiben / Darnach wirfft er ein wenig des geweichten saltzes drein / vnnd bittet weitter / es sol / wo es gesprenget werde / die gifftige Schlangen verstossen / vnnd der Heilige Geist gegenwertig sein / Item die besprengung sol auch geben / gesundtheit des gemüts / gantzheit des leibs / schutz des heils / sicherheit der hoffnung / stercke des glaubens / volkommenheit der liebe / etc. Solche vñ der gleichen Ceremonien zuurteilen / müssen wir wissen / das Johann. j. Cano. iiij. Also schreibet / Got habe seinen Son in die Welt gesandt / zur versünung für vnser sünde / vnd baldt darnach spricht er weitter / wir haben gesehen vnd zeugen / Das der Vater den Son gesandt hat / zum Heilandt der welt / vnnd beschleust darauff also / Welcher nu bekennet / das Jhesus der Son Gottes sey / das ist / Das er der versöner vnd Heilandt sey / der bleibt inn Gott / vnd Gott in jhme / Nu will der Herre seine Ehre keinem andern geben / Wie der Prophet Esaias saget / Darumb müssen wir den Herrn Jhesum die versünung für aller Menschen sünde lassen bleiben / vnd alle hülff widder alles das vns an vnser seelen seligkeit wil verhindern / bey jhme allein / als bey dem einigen Heilandt suchen / Denn wenn wir die Sünde durch andere mittel wollen versönen odder hülff bey andern Creaturn widder Teuffel / Todt / Vnnd Sünde suchen / So rauben wir jhm sein Ehre / verleugnen sein / vnnd treiben Abgötterey / Denn wir machen aus der Creatur ein versöner / vnd ein Heiland / als were sie Gottes Son / der da Got selbs ist / vnnd sein mus wie geschrieben

ist /

ist/Ich bin der Herre / vnnd ausserhalb mein ist kein Heylandt/Esai.xliij. Nach diesem bericht/ sehe vnnd vrteile mann nu / was für grewel inn dem geweichten Saltz vnnd Wasser stecken/ Denn erstlich ist der Pfaff ein rechter toller man/ redet mit einer stummen / todten Creatur/als hette sie ohren vnnd höret / ja als verstünde sie die Lateinischen vnnd alle sprachen sehr wol/Denn gilt es inn der Lateinischen sprachen saltz/vnnd Wasser weihen / So mus es inn allen andern sprachen auch gelten/ wo mann Christen findt / Item als hette sie ein freyen willen/wie die Engel vnnd Menschen/ vnd stünde in jhrer macht/ ob sie wolte den Teuffel vertreiben / Vnnd alles anders thun/worauff sie beschworen wirdt/oder nicht/ vnnd als erstrecket sich jhr freyer wille so fern/das sie das alles/was da gemeldet ist/ wol thun könte/wenn sie nur wolte/ Denn wenn die Creatur nicht vermagk solches zuthun / oder daran gehindert ist / wider jhren willen /odder nicht verstehet/was er redet/odder gar nicht ohren hat/vnnd darzu nicht lebet / Was ist solchs beschweren anderst / Denn eine torheit vber alle torheit / Ich geschweige / das mann inn der Heiligē schrifft nirgent findet/das sich ein recht gleubiger Mensch jemals vonn anfang der Welt her/ beschwerens hette vnterstanden vnnd angemasset/denn nur gegen einem andern vernünfftigen menschen / des er im selben fall ordentlicher Herr vnnd Oberer ist / Vnnd thut nichts zur sachen / ob jemandt wolt anziehen die wort Christi / wenn jhr glauben hettet als ein senffkorn / so würdet jhr zu diesem Berge sagen/ver

setze dich ins Meer / so wirdt ers thun/Denn es ist ein grosse vnterscheid zwischen solchen grossen Göttlichen wunderwercken / vnnd zwischen dem weihen / auch zwischen dem reinen | einfeltigen gebieten/vnnd zwischen dem beschweren/ Denn so Christus vnnd seine Apostel Teuffel austreiben/Todten aufferwecken / Blinden sehend machen / So gebieten sie einfeltig / fahre aus/stehe auff/sihe auff/vnd sprechen gar nicht/ Ich beschwere dich / etc. Denn das thun allein die vngleubigen Jüden / Acto.xjx. Vnnd abergleubische Christen / vnnd gehöret zum einfeltigen gebieten/ein Göttliche krafft/ die inn dem sein mus/ der da gebeut / sonst richtet er nichts aus/ Nu ist aber ja solche krafft in den saltzweihern nicht / wer aber spricht / Ich beschwere dich/der sagt nicht mehr / Denn ich mache dich schwerendt / oder ich forder ein eidt vonn dir/ oder ich mane dich auff ein eidt / Darzu gehört aber/das der beschwerer herr vber den beschwornen sey / Vnnd der beschworne so from / das er den eidt nicht verachte / Sondern getrewlich halte / sonst schafft der beschwerer auch nichts/ Darumb vnuernünfftige Creatur beschweren ist/ vnnd bleibt abergleubische torheit / wie gesagt ist / Des gleichen den Teuffel beschweren /Denn der Teuffel ist ein Lügner/wie Christus sagt/vnd heldt gewisslich kein eidt / er diene jhm denn zu seinem vorteyl / Darumb wer den Teuffel will mitt beschweren bezwingen / der machet jhn from/vnd warhafftig/als hielte er den eidt/vnd Christum dargegen vnwarhafftig / als habe er dem Teuffel vnrecht gethan/da er jhn ein lügner

schalt / Ist er aber ein Lügner / so helt er auch kein eid.

Ferner ist der mangel inn solchem weihen/ vnd beschweren / das es Gott nirgend befolhen ha/tdarumb kan auch niemandt gleuben/das es Gott gefalle/denn on Gottes wort bestehet kein glaube/Darumb ist es gewislich sünd/wie Paulus spricht/Was nicht aus dem glauben geschicht /das ist sünde/ Vber das alles / ist Abgötterey/Denn man helt das wasser vnnd saltz für den Heylandt/der Gottes Son ist / denn der selbige kan allein thun / was man bey dem saltz vnd wasser süchet / Es wirdt auch Christo sein ehr geraubt / vnnd dem saltz vnnd wasser angehengt/ Es wirdt auch der name Gottes / vnnd andere wort Gottes vnnützlich vnnd felschlich hierin gebraucht / welchs Gott nicht vngerochen lest.

Vnnd wiewol das Agend buch kein meldung dauon thut/So leren sie doch sonst offentlich/das weywasser neme auch sünde wegk/Damit wirt Christo auch die ehre des versöners gestolen/vnnd das wasser zum gantzen vollen Christo vnnd Gottes Son gemacht / Welchs der greulichsten Gottes lesterung eine ist/die mann finden magk / Denn da wird CHRISTVS verleugnet/vnnd saltz vnnd wasser an sein stadt gesetzt / Dis alles bitte ich / woll mann fleissigk mercken / denn auff diese weyse / sol mann alle Ceremonien richten / vonn denen ich hernach allein die mengel/misbreuch vnnd tadel wil melden/Vnnd das vrteil eines jglichen heimlichen gedancken/ gedancken allein vmb der kürtz willen heimstellen.

Volget die Tauffe / vnnd wenn mann sie nach dem Agend buch soll halten / mus mann den Teuffel beschweren / geweihet saltz dem Kindt inn mundt geben / vnnd mitt zweierley öle/nemlich/Salutis des heils / vnnd Chrismatis/der salbung / es salben / Nu ist vor gnug angezeigt / Was das geweihet saltz / vnnd das Teuffels beschweren sey / wer es nun braucht/ der bewilliget vnnd macht sich teillhafftig aller grewel / die droben angezeigt seindt / Das öle des heils / vnnd die salbung sampt dem öle der krancken/weihen vnnd beschweren / die weihBischoffe / am Grünen donnerstag alle jar/ Das öle des heils also / Erstlich beschweret er das öle im namen Gottes des Almechtigen/vnd im namen Jhesu CHRISTI / vnnd des heiligen Geists / Das vonn dem öle ausfahren/ soll alle schalckhafftige krafft des widersachers/ Vnnd alle veraltete bosheit des Teuffels/aller gewapsamer anlauff/alles verrwirrets vnnd verblindts gespensten werde ausgereutt/ verjagt vnnd vertrieben / Das ist zwar Nerrisch gnug / Er solte den Teuffel beschweren / das er hinwegk fähre / so beschwert er das öle/Das sich des Teuffels nicht erweren kan / Lestert darzu die gutten Creatur Gottes/als were sie mit dem Teuffel besessen/der mit allen seinen krefften vnnd schalckhafftiger bosheit darin einngewurtzelt hette/welche lesterung auch bis an Got den Herrn reichet/deñ Paulus spricht/Alle Crea-

 tur Got/

tur Gottes sindt gudt /vnnd den reinen ist alles rein/Wenn aber das öle alles besessen were / so were es auch den reinen vnrein / denn wer wolte gern solchs öle essen/ oder branchen / darein der Teuffel gewürtzelt hette.

Ferner erstreckt sich die beschwerung dahin/Das das öle sol wircken/ das die damit gesalbt werden/ mit fleisch vnnd geist Gottes Kinder werden / vergebung der Sünden empfangen/vnnd jhre leibe zu empfahung / aller Geistlichen gaben geheiliget / Item es sol reinigen Seel vnnd Leibe / der vbrigen anhang des Teuffels vertreiben / dienstlich zum heil/etc. Vnnd wird also aus dem besessenem öle ein newer Gottes Son/versöner vnnd Heylandt/ Wer wil jhm sein Kindt mit dieser Tauffe teuffen lassen / die mit diesen greweln befleckt ist / Wenn er aber das Chrisma oder Ole der salbung weihet/So bittet er das Gott wolle dem öle geistliche gnade schencken/vnd die gantze fülle der Heilmachung darein giessen/auff das/ Wer damit bey der Tauffe gesalbet werde/ denn aller volkommesten segen an Leib vnnd Seel erlange / Darnach beschweret ers auch / das es die damit gesalbet werden / soll Gottes Kinder machen / Item/er bittet / das ers wolle machen zu einem volkommenen Sacrament des heils / vnnd lebens/auff das dis öle dem getaufften sey ein salbung des Heils / vnnd mache sie des ewigen lebens teilhafftig / vnnd des Himlischen Reichs mittgenossen / Darnach misschet er den Balsam vnnd das öle vntereinander/vnnd spricht/Diese mischung sey allen / die damit gesalbet werden / ein

versönung /Propitiatio,vnnd heilsame behüttung immer vnnd ewigklich / dieses Chrisema odder salb öle / ist auch ein gantzer Christus / gibt alle heiligung/allen segen / macht Gottes Kinder/ ist ein Sacrament vber die andern sieben/gibt heil/ewiges leben /vnd das Himmelreich/ versönet vnnd behüttet ewiglich/ O Gott von Himmel gibe weisheit vnnd mundt / Das die Abgötterey/verleugkung Christi/Gottes lesterung/ befleckung der heiligen Tauffe/vnnd alle grewel/ so darin stecken / ein mal gnugsam auffgedeckt werden/Es were nicht wunder/wenn ein betagter Mensch / der es verstünde vnd darein bewilligt/also getaufft würde / Das der Teuffel an stat des heiligen Geists inn jhn führe/ Wer wil sich nu verwunderen / das einfeltige Gottsfürchtige leutte/ wenn sie solche grewel vonn jhrer ersten Tauffe erfahren / vnnd sich nicht berichten können / das allein die einsatzung Christi gilt/ Von den widderteuffern verfürt werden.

Nach der Tauffe volget das einleiten der eheleutte / inn dem nichts strefflichs ist / on allein das den Priestern verbotten wirdt / bey niderlegung jhres priesterlichen ampts vnnd pfründt/ das sie die andern ehe nicht segenen solten/das ist / kein Gottes wort noch gebett vber sie sprechen / Es sey denn die Braut ein Jungfraw / so erleubt man ein kurtz gebetlein/ odder Collecten vber sie zusprechen/Es stinckt aber diese ordnung/odder dis verbot / nach des Teuffels lere / die speise vnnd ehe verbeut /vnnd nach der Ketzerey / die die andern ehe als vnrein

 helt/

helt / wider die lere S. Pauli / der da spricht / Ich wil das die jungen Witwen heiraten / Kinder zeugen / Haußhalten.

Weiter volget die ölung der krancken / vnd wirdt daselbs auch ein sonder öle gebraucht / Das weihet der Bischoff also / Erstlich beschweret er den Teuffel / das er aus dem öle hinwegk woll fahren / damit das öle müge ein Geistliche salbung werdenn / Das da vermöge zustercken / den Tempel des lebendigen Gottes / Auff das der Heilige Geist darin (das ist im Tempel des Menschlichen leibs) möge wonen / Darnach bittet er Gott / das er seinem Heiligen Geist woll inn das öle sticken vnnd stecken / Hierin sind alle oberzelte grewel / vnnd dessen mehr / Das er das öle will zu einer Geistlichen salbung haben vnnd machen / so doch die heilige Christenheit / kein andere Geistliche salbung hat / noch weis / Denn Gott den Heiligen Geist selbst / vnnd wirt also die ehre des Heiligen Geists dem öle gegeben / Item / das er den heiligen Geist an das öle bindet / vnnd gleich darein Bannen wil / denn er darin wonen vnnd bleiben mus / so doch der Heilige Geist hie auff Erden allein inn den gleubigen wonet / die sein Tempel sind / Vber das alles wird dabey die alte Letaney gelesen / wenn mann den Krancken ölet / darin die verstorben Heiligen mit namen angeruffen werden / für den krancke zubitten / vnd werden vnter den selbigen Todten heilige genennet / Deren heiligkeit sehr vngewiss ist / Auch ettliche die nie geborn / Sondern vonn bösen Buben erticht sindt / warumb aber solche anruffung

anruffung vnrecht sey / will ich hernach sagen / Item / so salben sie den Krancken / an augen / ohren / nasen / mundt / henden vnnd füssen / vnnd sprechen zu einer jeden salbung also / Ich salbe dich mit diesem heiligen öle / etc. Durch diese Heilige salbung verzeihe dir Gott der HERR das du mitt den augen oder ohren / etc. Gesündiget hast / Vnnd mus also Christus der versöner weichen / Vnnd die sünd nicht durch sein Leiden / sterben / vnnd blutvergiessen / Sondern die schmier des stinckenden öles vergeben werden / Damit ja das heilig öle an Gottes statt zum Abgott werde.

Darnach sprechen sie inn einem gebet vnter andern also / Es machen dich gesundt alle Engel vnnd Ertzengel / alle Heiligen Patriarchen / vnnd Propheten / alle Aposteln vnnd Euangelisten / Merterer / Beichtiger / Jungfrawen / Witwen vnnd Kinder / Dieser aller namen werden darzu missbraucht / das nur ja der Herr Jhesus nicht allein der Heilandt sey / Wiewol nu die Krancken besuchen / vnnd für sie zu bitten den kirchen dienern nicht vbel anstünde / Wenn sie darzu gefordert würden / So ist dennoch die ölung der Krancken inn der Schrifft sehr schwach gegründt / denn das die Apostel Marci. vj. Viel Krancken mitt öle gesalbet vnnd gesündt gemacht haben / Ist ein besonder gewaldt jnen vonn CHRISTO gegeben / Wunderwerck zuthun / Welcher nicht zu aller zeit / Viel weniger allen Priestern / vnnd Bischoffen gegeben ist / Sondern allein

etlichen

ettlichen nach Gottes / vnnd nicht nach Menschen wahl / so lang das Euangelion solcher wunderwerck zur bestetigung bedürfft hat / So ist die Epistel Jacobi/die den radt gibt / das die Krancken die Priester beruffen / das sie mit öle gesalbt / vnd vmb jhre gesundtheit gebeten werde/vor alters her/vnd noch yhe lenger yhe mehr inn zweiffel/ob sie eins Apostels sey / ja viel mehr in verdacht / das sie nicht allein keins Apostels/ Sondern eins solches mannes sey / der inn der warheit vor den augen Gottes kein rechter Christ gewest sey / vnnd wirdt ausserhalb dieser zweier ort / kein wort von der krancken ölung in der gantzen heiligen Schrifft gefunden / Vnnd wenn sie schon wol gegründet were / so ist dennoch der missbrauch darin / das sie zum leben vnnd der gesundtheit angerichtet ist/vnnd doch allein zum Todt gebraucht wirdt/ Denn das Agend buch verbeut ernstlich/ mann sol das Sacrament niemandt mitteylen / mann vermütte denn eigentlich/das er dem Todt nahend/vnnd bald sterben werde.

Bey der beicht die auch im Agend buch begriffen ist/sindt drey grosse missbreuch/ der erst/ Das man die gewissen bey verlust der Seligkeit/ alle wissentliche sünden mit jhren vmbstenden/ so die sünde schwerer machen/zuerzelen verstrickt/ Welchs vonn GOTT nirgendt gebotten/dem Beicht Vater ergerlich/dem Beicht Kindt fahrlich / vnnd darzu vnmüglich ist/Der ander/Das mann den beichtenden ein buss aufflegt / nicht wie sie für anhin recht leben/Sonder wie sie für die vergangene sünden sollen gnugthun/mit der

beschwerung/

beschwerung / das wo solche buss nicht gehalten/die sünd e darauff sie gesetzt / von newem wider gebeichtet sollen werden.

Der dritt missbrauch / Das das Agend buch keinen Priester leret recht absoluieren/sondern sie wünschen allein dem Beichtkind mitt gemeinen worten vergebung der sünden / inn massen/wie das ein jeder Paur/Weib oder Kind auch thun kan / vnd ein jeder Christ dem andern zuthun schüldig ist.

Zu Liechtmessen weihet mann das wachs/ vnnd bittet/das Gott die Kertzen segnen wolle/ das sie dienen zur gesuntheit Leibs vnd Seelen/ zu Land vnnd zu Wasser/ Item/das er sie segne/ das wenn wie sie jme Brennend opffern / wir auch mit dem Feur der lieb angezündet werden/ Item/wo sie angezündet werden/das der Teuffel fliehen mus mit allen seinen dienern/Das geschicht on Gottes befehl / Derhalben auch on glauben/vnd ist sünde/raubt dem Heilandt sein ehre / der allein gesuntheit des leibs vnnd seelen geben/den Teuffel vnter vnsere füssen/Wie Paulus spricht/zutretten/vndvns den heiligen Geist/ erwerben vnnd geben kan.

Am Ascher Mittwoch weihet mann die Aschen/die leutt damit zu aschen / vnnd beschweret sie / das sievns vonn dem vnflat der sünden wolle reinigen / Darnach bitten sie/das Gott wolle ein Engel vom Himel senden der die asschē segene vnd heilige / das sie eln heilsame artzney werde / Auff das die damit besprengt werden/ nicht alleinjrer sünden los/ Sonder auch ann leib vnd seel gesunt werden.

Was es für torheit sey / stummen vnd todte asschen zu beschweren / ist droben gnug zuuerstehen geben / Was auch für verleugnung Christi / Gottes lesterung vnnd raub des versöners ehren darin stecke / das vnns die asschen von sünden reinigen soll / vnnd nicht das blut Christi ist allen Christen offenbar.

Am Palmtag beschweret mann die Palmen / das alle krafft / alle macht / aller anlauff / vñ alles Heer des Teuffels / aus den Palmen ausgewürtzelt vnnd verjagt werde / Darnach soll GOTT die Palmen also segnen / Das wer sie tregt / alle anfechtung des Teuffels möge vberwinden / Item / das die stete daran mann sie tregt / geheiliget werden also / das alles Teuffels gespenste dauon weichen müsse.

Hie lestern sie abermal die gutten Creaturn Gottes / als besessen vom gantzen Heer des Teuffels / beschweren ein stumme todte Creatur / die nicht höret / geben jhr die ehre des Heilands / darin stecken / alle obgemelte grewel / Darnach betet man den hültzern Esel mit auswendigen geberden ann / oder ein Crucifix / vnnd thuns nicht allein die Kinder / Sonder wo nicht Schulen sind / die Priester selbst / Welchs ein grewliche Abgötterey ist / von dem Interim selbs verworffen / Das da wil die Bild sollen nichts / denn gedenckzeichen sein / vnnd nicht geehret werden.

Dergleichen geschicht auch am Karfreytag mitt dem Crucifix sehr ergerlich vnnd Abgöttisch / beyde in worten der gestnge vnd geberden /

Denn.

Denn Idolatria heist nicht allein wenn mann falsche Götter ehret / Sonder auch vnnd eigentlicher / wenn mann ein todt Bild ehret / es sey wes Bild es wolle

Am Osterabend weihet mann den Osterstock angezundet / Das er nicht allein heilig sol sein / Sondern soll alles segnen / was vonn seinem Feur erwermet odder geschmeltzt werde / Vnnd wo etwas vonn dem Osterstock hin keme / da soll des Teuffels bosheit vertrieben werden.

Man weihet auch die Tauffe vergebentlich / vnd freuentlich / so doch vorhin durch die Tauffe Christi alle Wasser zur Tauffe geheiliget sind / Vnnd stelt sich der Priester gleich als müste das wasser erst durch sein segen zur Tauffe tüglich werden / Item / als bekeme das wasser durch sein segen die krafft / Das es die getaufften könne newgeberen / so doch die selbig krafft nicht im wasser ist / noch sein sol / sonder im wort Gottes / damit die tauffe eingesetzt / beuolhen / vnnd zum bad der widdergeburt verordent ist.

Item / er stöst den abergleubischen / geweichten Osterstock in die tauff / vnd will der Heilige Geist sol also ann den Osterstock gebunden sein / das er mit dem Osterstock inn das Tauffwasser mus steigen / So doch der Heilige Geist nicht im wasser ist / noch sein sol anderst / denn wie er himmel vnnd erden erfüllet / sonder wenn der Priester das wasser auff den tauffling geust / oder jhn drein tunckt / so geust Gott zugleich sein Heiligen Geist damit auff / vnnd in den teuffling

Welcher kompt nicht aus dem Tauffstein/oder aus dem wasser/Sonder aus seinem Göttlichen wesen/da der Geist vom Vatter vnd Son ausgehet/vnnd gesendet wirt/Solchs geschicht alles on Gottes wort/vnd befehl/ gibt dem wasser vnnd Osterstock/ja auch dem Priester/das jhenig/das Gottes allein ist/ verkleinet die Tauffe/ die inn der not ausserhalb der Kirchen mitt gemeinem wasser geschicht / bereitet den wegk zum zweiffel / ob die selben auch recht getaufft seind/Vnnd ob nicht die Tauffe inn der Kirchen an jhr selbst besser sey / Denn die im hauss/So doch das wasser der Tauffe/ wie lang vnd prechtig sie daran segenen/ vnd weihen/ nichts besser ist vor der Tauffe / vnnd nach der Tauffe/Denn ein ander gemein rein wasser / Denn so mann teufft/gibt Gott durch sein wort krafft / der widergeburt vnnd den heiligen Geist zum wasser/ Nicht ins wasser / dem Teuffling / nicht dem Tauffstein / Darumb ist es eitel Superstitio, vnnd aberglaub zu r Pfaffen rhum erfunden.

Ferner machen sie zwey Creutz/inn das wasser/ mitt dem obgedachten zweierley ölen des Heils /vnd der salbung / Von welcher weihung wie vnchristlich die seindt / droben gnug gesagt ist/Vnnd wollen mit den selben ölen/ die Tauffe erst recht geheiligt vnnd fruchtbar gemacht haben/Darzu singt mann auch dabey die alten Letaney/dauon bey der Krancken ölung gesagt ist/ vnnd weiter gemeldet werden sol.

Am Ostertag weihet mann allerlei speise/ Welche weihe durchauss mit diesem tadel bekeckt ist / Das sie bitten / Gott wolle die speise also segenen/

segenen /Das wer dauon esse/nichtallein am leibe/sonder auch an der seelen geistliche gaben dauon empfange/welchs de Herren Jhesu als dem einigen Heiland alles an sein ehre reicht / vnnd taug nicht/Jch wil ein exempel setzen/Den speck weihen sie also/wir bitten dich Herr/ segen diese Creatur/den speck / vnnd verleihe vnns durch anruffung deines namens/das/Wer etwas von diesem speck ysset/nicht sterbe / Sondern ewigk lebe/Jtem die kese also/das/wer dauon ysset mit allerley himlischen segen / vnnd deiner gnade ersettigt werde/Jtem wer dauon ysset/ empfahe gesuntheit des gemüts / gantzheit leibs/sicherheit der hoffnung / stercke des glaubens/ vnnd trost des heiligen Geistes/Wenn solche wort vom heiligen Sacrament des leibs vnnd bluts CHRisti geredt würden / So were es doch zu viel / wo mann nicht ausstrücklich mit dieser besthendicheit redet /wer im rechten glauben dauon ysset/ Wieuiel mehr ist es zuuiel/vnnd tausentfeltig zuviel/so man es vonn gemeiner speiss höret/Von der doch Paulus spricht / Die speise dem bauch/ vnnd der bauch der speise / Aber Gott wirt sie beide hinrichten.

Gleiche grewel sind inn der würtz weihe/an vnser Frawen Himmelfartag durchaus/Jtem/ inn der weihe / S. Johans / weinn das michs zu erzelen verdreust / Diese greuel alle sindt on Gottes wort vnnd befehl / missbrauchen den namen Gottes / vnnd sein heiligs wort / das mancherley weyse /inn frembden verstand darein gezogen wird/rauben Christo sein ehre/setzen Christumabe /vnnd die Creatur an seine stadt/ seind

Abgöttisch/Gottesleſterisch/verfürisch/verleug
nen Christum / Der vns erkaufft hat/ etc. So/
viel begreiffe das Agend buch allein / das doch
jmmer inn einem Bistumb anderst ist/ denn im
andern.

Ferner will das Interim, man sol die Tauffe/
Firmung/Sacrament des Altars/Buss/Olung/
Priester weihe / vnnd Ehestand / sieben Sacra/
ment halten/vnnd nemen/daran wol nichts ge/
legen ist/Dieweil das wort / Sacrament nichts
auff sich tregt / das dem glauben zum nachteil
kompt/ wenn mans recht verstehet/ Es wirdt
aber gleichwol von den selbigen/bey jhnen nicht
recht gelehret.

Von der Tauffe vnnd Olung sind die man/
gel schon angezeigt/ Jnn der firmung sind diese
mangel / Erstlich wird die Tauff mit der that
verlestert/als empfahe der getauffte den heiligen
Geist nicht/Sonder erst in der firmung/so doch
das Euangelion lautter sagt / vnnd das Interim
meldet/ man werde inn der tauffe new geboren
aus wasser vnnd dem heiligen Geiste / Darnach
macht sich der Bisschoff selbs zu GOTT / Denn
sie setzen das für ein vrsach / Darumb kein ge/
meiner Priester/sonder ein Bisschoff firmen kan
vnnd sprechen / Ein Priester kan den heiligen
Geist empfangen/aber nicht geben / wollen also
lauter sagen / Ein Bischoff kan den heiligen
Geist geben / welchs Gottes allein / vnnd ohn
mittel ist.

Ferner salben sie die Kinder mit dem Abgöt
tischen salben öle / dauon droben bey der tauffe/
gesagt ist/Entlich wollen sie den heiligen Geist
an dessel/
an dasselbig öle also gebunden vñ gefangē habē
das wem es angestrichen werde / inn den selben
mus der heilige Geist kommen / welch stück wi/
der sie selbs ist/Denn sol das war sein / So sind
die Kinder vor inn der tauffe bey jhnen eben mit
dem selben öle schon gesalbet / Vnd haben nach
jhrer meinung den geist schon empfangen / vnd
dürffen jhrer firmung nichts / Aber da treibt sie
der jrre geist/ das sie sprechen / Ein Priester kan
den heiligen Geist empfangen / aber nicht ge/
ben.

Vonn der buss sind droben etliche mangel
angezeigt/ vnd sagt das Interim oessen mehr/das
die Priester nicht gnugsamlich vrteilen können/
mann erzele denn alle wissentliche sünde/welchs
sie doch selbs vmbstossen/denn sie bekennen/das
alle vergessne sünden warlich durch die Absolu/
tion vergeben werden / Warumb solten sie denn
die heimlichen sünde / die jhnen zuhören nichts
nütz / vnnd dem Beichtkind zusagen fahrlich/
nicht auch vergeben können?

Von der gnugthuung bekennen sie / sie sol
CHRISTO zugeeigent werden/ vnnd machen
doch als bald aus Fasten / Beten / vnnd Allmu/
sen ein gnugthuung/ rauben Christo das ampt
der versönung/ vnnd gebens vnsern eigen armen
wercken.

Bey dem Sacrament des Altars / wollen
sie den leuten die Transsubstantiation/das ist/Die
verwandlung einbilden/als bleibe das brot nicht
brot / sonder werd der leib Christi / so doch der
Alt

alt lerer Ireneus ein junger Policarpi / des Ersten Bisschoffs zu Smyrna/Den Johann der Euangelist selbs zum Bisschoff gesetzt hat / anderst dauon redet / Nemlich sihet er erstlich auff die wort Pauli/ zun Römern / von der Allmechtigkeit Gottes / da er spricht / Gott ruffet dem das nicht ist / Das es sey / vnnd spricht darauff/ Das brot so aus der Erden ist / so es empfahet die ruffung Gottes/ (verstehe / wenn Christus spricht/Das ist mein leib)so ist es nicht mehr ein gemein Brot/sonder die ἐυχαριστία aus zweyen dingen zusamen gesetzt/Nemlich-aus eim yrdischen vnnd aus eim Himlischen / Vnnd will also das brot bleibe brot / vnnd der Leib Christi / der da Himlisch ist / sey dabey odder darin / Welche meynung vnzeliche viel fragen abschneidet /Die die Transsubstantiation gebürt / vnnd aufflösslich sindt.

Der Priester weihe were vns nicht wider/ wenn sie Christlich gehalten würde / Sie hat aber die mangel / das die Priester den Ehelichen standt zumeiden / darinn verknüpfft vnnd gezwungen werden / Welchs Paulus des Teuffels Lere nennet / Vnd gebeut mann sol Hurerey zuuermeiden / ein jederseín Weib / vnnd ein jede jhren mann haben / Es sey besser heiraten/denn brennen / Darinn ja die Priester nicht ausgenommen sindt/ Item sie werden geweihet/das sie die Epistel/das Euangelion lesen / vnnd inn der Mess Opffer thun sollen / für die Todten/ vnnd Lebendigen / Damit die Seelmess vnnd das Fegfeur bestetigt werden / Vnd CHRISTI Leib vnnd blut / zum versöne Opffer / das vergebung

gebung der sünde erwerbe den todten/ vnnd den lebendigen /gemacht werden / Welchs das Interim selbst für vnrecht verwirfft / Item / Sie werden mit dem Abgöttischen öle gesalbet / vnnd werden die todten Heiligen vber sie angeruffen/ Item / Sie werden mit den siebentag zeiten beschwert / damit sie sich alle tag so müde müssen plappern / das nicht müglich ist / das jhr einer fernerßu lesen vnnd zu studirn solt lust behalten/ verlieren darzu die besten zeit / vnnd stundt/des tages damit / vnnd ist viel abgöttisch dings darin / das allein eins gantzen grossen Buchs bedürfft / solte mann alles erzelen / zuuor der heiligen Legend/ so drein gezogen werden.

Bey der ehe versagen sie dem vnschüldigen gescheidenen / da gleich kein hoffnung der versönung ist/ die freiheit wider zu heiraten /bey leben der verbrechenden hingelauffnen / Welchs wider die natur/ wider alle vernunfft/ vnnd wider das heilig Euangelion ist/Denn Christus erleubt den scheidbrieff/den Moses geordent hat/ Im fall des Ehebruchs /wiewol er jhn inn andern fellen wider auffhebt / vnnd der scheidebrieff hat diese wort vnd meinung ausgedrückt/ Ich sage dich frey/ledig vnnd los/ das du machst hingehen/vnd dich wider verheiraten etc. Nu redet je Christus eben vonn dem scheydbrieff dauon die Juden fragen / nemlich/ vom scheidbrieff den Moses geordēt hat/ vñ von keinem andern/Darumb so Christus vmb ehebruchs willen ein scheidbrieff zu geben zulest / So lest er die freiheit wider zu heiraten / so im brieff ausgedrückt ist/

drückt ist / auch zu / das kein rechte vernunfft leugnen.

Vom opffer der Mess bekennet das Interim recht / Das das einig opffer Christi am Creutz / allein vergebung der sünde vnnd ein ewige erlösung erlangt hab / vnnd das sein leib vnnd blut inn der Mess nicht geopffert werde vergebung der sünden zuerlangen / Es vnterstehet sich aber gleich wol ausdem selbigen leib vnnd blut / auff ein newe weise ein denckopffer zumachen / Das niemand zu opffern macht habe / denn die Bapstischen Pfaffen / vnnd sollen doch alle Christen den nutz des opffers am Creutz geschehen / durch der Pfaffen gedenck opffer an sich ziehen / vnnd zu sich bringen / Braucht darzu viel weitleufftiger / vnschliesslicher reden / Die keiner antwort werd sindt / Allein stehet jhr geticht auff dreyen bawfelligen vnnd schendlichen gründen / Der erst grund ist ein grobe / greiffliche / vnuerschampte lügen / wider die heilige Schrifft / Der ander grund ist offenbarung / felschung / der gar alten Veter sprüche / Vnnd der drit ist ein new vngegründ geticht / So vonn anfang der welt / bisz auff dis Interim vormals nie gehört ist worden.

Die grob / greifflich / vnnd vnuerschampt lügen wider die heilig schrifft ist / Das sie sagen / Melchisedeck hab wein vnnd brot geopffert / Gene. xiiij. Denn im Hebreischen vrsprünckliche text / stehet gar nicht / das ers geopffert hab / sonder das er erfür gethan / heraus gefürt / getragen / geschickt / oder geschafft habe / Nemlich des Abrahams Kriegs volck / damit zulaben vnnd zu erquicken / Denn das Hebreisch wort (Hozi) Heist heraus odder hinaus thun / vnnd kan vnd magk nimmermehr dahin gezwungen werden / das es opffern heisse / Vnnd damit mann gewis sey / das solchs nicht mein geticht / Sonder klare wort / heller denn die Sonne seind / sol man wissen / Das nach dem GOTT beschlossen die schrifften des newen Testaments vrsprünglich in die Griechischen sprach zu fassen / vnnd nicht inn die Hebreischen / Darumb das die Juden abfallen / vnnd die Heiden zum glauben tretten würden / Wie denn beides geschehen / hat er Ptolomeo dem König in Aegypte bey Dreyhundert jaren vor Christi geburt ins hertz geben / Das er lxxij. Mann / die gelesterten Juden zu Jherusalem gnediglich ausinnet / vnnd mit grossen freyheiten vnnd geschencken bewegt vnnd vermocht / das sie jhme das alte Testament aus Hebreischer sprach inn das Griechisch verdolmetscht haben / Welche dolmetschung hernach die Apostel vnnd Euangelisten inn jhren schrifften / wie vnleugbar gebraucht haben / Die selbige / lxxij. Dolmetscher haben das obgedacht wörtlein Hozi auff Griechisch verdolmetscht / ἐξήνεγκεν / das ist / Er hats hinaus getragen / vnnd kan gedachts Griechisch wort auch nimmermehr gezwungen werden / Das es kündt opffern heissen / Wie alle die / so die sprach können / on jhren danck müssen bekennen.

Zu dem da der Apostel zun Hebreern handelt / wie CHRIstus ein Priester nach der ordnung

nung Melchisedeck sey / sagt er / Er hab am tag / seines leidens gebet vnnd flehen mit starckem geschrey vnnd zehern geopffert / vnd zeigt also / das da Christus sich selber am Creutz geopffert / habe er das gebet darzu geopffert / zu deutten / das Melchisedeck sein vorbild / nicht Wein vnnd Brod / sonder nur gebet / lob vnnd danck / geopffert habe / Welchs opffer die schrifft an viel örtern fördert vnnd lobet / Vnd ist also war / das Christus sein leib vnnd blut im Abentmal nicht geopffert hat / noch vns zu opffern befohlen / sondern hats vns geben / zu essen vñ zu trincken / das wir dardurch sollen gesterckt werden / gleich wie Melchisedeck wein vnnd brod nicht geopffert / Sonder hinaus getragen / vnd dem Kriegsvolck vorgelegt vnd gesetzt es damit zustercken / Da findet sich auch / das sie die wort Christi felschlich aus legen / da er spricht / Nempt vnnd esset / Nemet vnnd trincket / etc. Solchs thut / so offt jhrs thut / zu meinem gedechtnis / Denn sie wollen das wörtlein / solchs thut / sol souiel heissen / als solchs opffert / das bricht jhn aber der heilig Paulus / der also spricht / Solchs thut / so offe jhrs trinckt / zu meinem gedechtnis / wil also / Das man essen vnd trincken sol / zum gedechtnis vnd nicht opffern.

Die verfelschung / der gar alten Veter sprüche / findet sich inn dem / das dieselben alten Veter / die wörtlin Hozi vnnd προσηνεγκεν zu zeiten Protulit, das ist herfürtragen / zu zeiten Obtulit, das ist fürtragen / wie sie es inn Lateinisther sprach verdolmetscht haben / wie denn Ciprianus. lib. 2. Epist. 3.

Epist. 3. Ein weil das Protulit, ein weil Obtulit gebraucht / welchs ja recht ist / wenn mans recht verstehet / Aber das wörtlein Obulit ist zweyfach / vnnd macht die rede im Latein zweyfentlich / die doch weder im Hebreischē noch Grlechschē zweyfentlich ist / Denn Obtulit heist zu zeiten opffern wie man Gott ein opffer opffert / zu zeitten heist es schlecht fürtragen / fürlegen / darbietē / dar fürlegen / reichen / Wie wir viehe vnnd leutten etwas fürtragen / vnnd darbieten können / on alle gedancken vnnd schein / einiges opffers / als Obtulerunt ei Paralyticum, Sie brachten jhm für ein Gichtbrüchtigen / Obtulerunt ei spongiam aceto plenam, Sie hielten jhm für sein mund ein schwammen mit essig / Item / Obtulerunt ei partem piscis assi, Sie legten jm für ein stück von einem Bratfisch / Auff diese weise / haben die alten Veter das wörtlein Obtulit gebraucht / vnnd vom Leib vnd Blut gesagt / Es sey ein opffer / denn es ist am Creutz geopffert / darnach sagen sie / Christus habe sein Leib vnnd Blut fürgetragen / fürgelegt / dargeboten / Contulit, uel protulit, wie Melchisedeck wein vnd brod / So verstehens sie vnnd legens aus felschlich / Er habs Gott im abentmal geopffert / so doch die Veter nichts anders haben wollen sagen / denn Christus habe seinen Jüngern dargebotten / zu essen vnnd zu trincken / vnd werden also die Veter hin vnd wider gefelscht / vnd gedeuttet / auff ein meinung / die sie nicht bedacht haben / Vnnd ob schon etliche aus den nicht gar alten Vetern / durch das wörtlin (Obtulit) betrogen sindt worden / sonderlich die weder Griechisch noch Hebreisch könt haben / das sol je billich der

lich der Göttlichen warheit keinen nachteil bringen.

Das newe geticht aber / das sind der Welt anfang/inn der Christenheit nie gehört ist worden / Bis ytzo zu Augspurgk des 1548. Jars/ ist das /Das alle Christen die gnad GOTTES/ die krafft/nutz vnnd frucht / des einigen opffers am Creutz geschehen/ durch des Bapstischen Pfaffen / ertichtets danckopffer ann sich sollen ziehen vnnd bringen/ Welchs sie wol sehr offt repetirn / aber mit einem einigen wort der schrifft nicht können anzeigen odder beweisen/Das hat sich wol langst im werck erfunden / das sie vnzelich geldt vnnd gutt damit ann sich haben gebracht vnnd gezogen / vnn noch gern ziehen vnd bringen wolten / wie der heilige Petrus geweissaget hat / Sie werden durch geitz mitt ertichten worten an euch hantieren/ Dieweil denn solchs ertichtets newes danckopffer des leibs vnnd bluts CHRISTI /durch die Papistischen pfaffen / allein zu voll führen kein bessern grund hat / denn liegen widder die schrifft / felschung der Veter sprüche / vnnd new freuel geticht/ wirt jederman wol wissen / was mann dauon halten solle/zuuor die weil die Epistel zun Hebre. Von dem rechten einigen opffer ann dem Creutz nur ein mal geschehen / Also leret/Er hat mit einem einigen opffer / ewiglich volendet die geheiligten.

Vnnd was ist der glaube/ was ist die Taufe / was ist die absolution / wenn wir den nutz des opffers CHRISTI am Creutz gesthehen/ nach dem glauben/nach der Tauffe / vnnd nach der empfangner absolution aller erst durch des Pfaffen getichtes opffer müssen bekommen? Mit der weise hette wol GOTT der Vater den Baum des lebens CHRISTVM vnsern Heyland inn den Himlischen Garten/ zu seiner rechten gepflantzt / Wir können aber der Aepffel nicht bekommen / es breche sie denn der opffer Pfaffe abe / vnnd bringe sie herab / vnnd verkauffe sie vmb ein Praesentz / Was hülffe vnns das Gott der Vatter den Bawm gepflantzt hat/ vnnd das der Bawm frücht des ewigen Lebens tregt / So wir die öpffel nicht möchten bekommen? Fürwar gar nichts / So wirs aber durch den opffer Pfaffen getichts danckopffer vberkommen/So ist warlich des opffer Pfaffen wol that besser / denn die wolthat GOTTES des Vatters vnnd des Sons / Wir halten jhn auch billicher für vnsern Heyland / denn Jhesum der Jungfrawen Son/ der vnns die aepffel so hoch gestelt hat / Das wirs ohn den opffer Pfaffen/ nicht können ergreiffen noch erlangen.

Wer wil nicht mercken vnnd verstehen/ Das das die aller schedlichsten verfürer seind/ Vonn welchen CHRISTVS gesagt hat / Es werden viel inn meinem namen kommen/ vnnd sprechen / Ich bin CHRISTVS/ Dieweil aber die alten Veter als Ireneus / gleich wol eins opffers / das wir inn der Kirchen opffern/gedencken ist zuwissen/Das es eigentlich die gestalt hat / Erstlich sind zweyerley opffer/

Geistliche/

Geistliche vnnd enſſerliche odder leibliche opf-
fer/Die geistlichen opffer ſind gebet/lob/danck/
vnnd ſich ſelbs Gott ergeben zu geistlichen opf-
fer/wie Paulus/Rom.xij.Leret / Vnd von denen
iſt kein ſtreit.

Die euſſerlichen leiblichen opffer ſind dreier
ley/nemlich/geſchenckopffer / deutelopffer/vnd
verſöne opffer/ Das verſöne opffer iſt allein Chri
ſtus am Creutze/Die deutelopffer haben alle mit
dem Judenthumb auff gehört / Aber das ge-
ſchenckopffer hat mit dem Habel angehebt/vnd
weret bis ans ende der welt / Es iſt aber das ge-
ſchenckopffer alles das / das die gleubigen frey-
willigklich aus danckbarheit gegen Gott / vmb
alle leibliche vnnd geistliche wolthat zum Got-
tes dienſt/zuerhaltung der Prieſter/ des Euan-
gelions / auff die nachkommen/ vnnd zu erhal-
tung der armen/reichen vnnd geben/Es geſche-
he bey dem leben des gebers / odder durch ſein
Teſtament/ Vnnd von dieſem opffer redet auch
Chriſtus/da er ſpricht / Wenn du dein gabe od-
der geſchenck bringeſt zum Altar / vnnd werdeſt
ingedenck / das dein Bruder etwas wider dich
hat/ſo verlaſſe dein opffer vor dem Altar/ vnnd
gehe hin/verſöne dich mit deinem Bruder/Vnd
denn komme vnnd opffer deine gabe/ Vnnd iſt
dieſes opffers art vnnd eigenſchafft/ das mans
öffentlich auff Ceremoniſche weiſe magk auff
dem Altar durch den Prieſter opffern / odder
mag es on alle Ceremonien ſchlechts dahin geben/
odder auch wol heimlich austeilen / das es zu
denen ſtücken einem odder mehr gereiche/darzu
es gehört / Vnnd wie im ein jeder thu odder wie
es die

es die gemein odder Prieſter damit machen / ſo
iſt vnnd bleibt es alweg ein angenemes opffer/
vor den augen Chriſti / Alſo nennet der heilig
Paul die ſteur / So jhme die Philipper ein mal
vnnd abermal zu ſeiner vnterhaltung geſchickt
hetten(Welche freylich nicht auff den Altar ge-
opffert ſind worden) ein angenemes opffer/Got
wolgefellig vnnd ein ſüſſen geruch / Auff ſolche
weiſe hat mann die Chriſten im anfang / Ehe
denn die Kirchen / die zehenden / vnnd andere
rendt vnnd geld vberkommen/zu opffern fleiſſig
vermanet / vnnd habens die Prieſter mit gebet
Gott fürgetragen/ Das ers jhme woll wolgefal-
len laſſen/ Vnnd als mann nicht allein zum Got-
tes dienſt / Ole vnnd Wachs zun liechten/Wey-
rach zum geruch / Wein vnnd Brod zum Abend
mal/Sonder auch getreid/geld/fleiſch/hennen/
aier / milch / honig/ vnnd alles zur narung der
Prieſter / vnnd erhaltung der armen gebracht/
würd als bald geordent / wie die Canones A-
poſtolorum//wie mans nennet / anzeigen/Das
mann ſolche ding nicht mehr auff den altar ſolt
opffern / Sondern am andern verordenten ort/
vnd ſolte allein wein vnd brod zum Heiligen Sa-
crament/Wachs/Ole/vnd Weirach zum leuch-
ter vnd geruch auff den Altar opffern/Da haben
denn die Prieſter ſolche gaben des volcks / die
gleich nicht auff den Altar kommen/mit den ge-
dancken zum wein vnd Brod gefaſt/vnd dieſel-
bigen inn des volcks namen GOTT geopffert/
Vnd denn weiter gebeten / Der Herr Chriſtus
wolle ſchaffen/Das das brod ſein leib/vnnd der
wein ſein blut werde / Darnach haben ſie dem

volck das heilig Sacrament ausgeteilt / vnnd gar nicht geopffert den Leib vnnd Blut/wie das Interim richtet / Solches alles ist aus Ireneo so lauter vnd klar zubeweisen/ das keine gegrnnte einrede darwider mag auffgebracht werden/ Solche weyse zu opffern/haben die Babest vnnd Bisschoffe / bald darnach vonn tag zu tag jmmerdar geendert/bis zu letzt die Griechisch vnd Lateinisch mess einander sehr vngleich sind worden / Vnnd hats der Babst dahin gebracht/ das er vnnd seine Pfaffen nicht mehr CHRISTO Wein vnnd Brot der meinung opffern / das er sol schaffen / Das es sein Leib vnnd Blut werde / Sonder rhümen sich / sie machens selbst mit jhrem munde / sprechen da auch / Ich bin CHRISTVS/ wollen auch nicht gesehen sein Das sie solche schlechte gaben des volcks opffern / sonder opffern den Leib vnnd das Blut CHRISTI aus eignem freuel / fü die lebendigen vnnd die todten / Den todten aus dem gerichten Fegfeur damit zuhelffen/ Haben also den kleinen Canon / welcher gebraucht ist worden/ wenn mann geopffert vnnd nicht Communicirt hat / vnnd den grossen Canon den mann brauchet/ wenn man opffert vnnd Communicirt gantz vnnd gar verendert/ verfelscht / verderbet vnnd abgöttisch gemacht / vnnd hilfft nicht / das sie das anruffen der heiligen / vnnd anderer todten gedechtnis so lind einführen / vnter dem Tittel der gemeinschafft vnnd des gedechtnis/ Denn wir fechten nicht widder das gedechtnis/ Sonder fechten allein widder das/ das sie Gott bitten / er wolle der heiligen verdienst vnnd fürbitt ansehen/vnnd vns helffen / Welchs ja abgöttisch vnnd wider den einigen mitler CHRISTVS ist / Darzu widder das wort Christi/ wenn jhr alles thut/was jhr thun solt/sospricht ihr seid vnnütze Knecht / Wir fechten auch nicht widder der andern Todten gedechtnis / sie mögen gedencken was sie wollen / Sondern das sie das Sacrament opffern ohn befehl für die todten/denen es nicht dienet / Sie aus dem Fegfeur zuerledigen /so doch keins ist / Denn diese grewel alle schliessen jhre beyde Canones samptlich inn sich.

Die anruffung der Heiligen / hat erstlich diesen mangel / das es GOTT nicht gebotten/ nicht befolhen / noch kein wort jhe dauon geoffenbart hat / Derhalben kan es auch nicht aus dem glauben gehen / Darumb ist es sünde vnnd nicht anzunhemen / Denn wir wüsten doch nicht/ Welche heiligen / was meinung inn welchen sachen /mit was worten/ wir sie solten anruffen.

Zum andern / wissen sie vnser gedancken vnnd gebet nicht / denn dasselbige gehört allein dem einigen waren Gott zu / Sprechen aber die widdersacher / es werde jhnen vonn Gott geoffenbaret / So seind sie es schüldig zubeweisen/ Das wirt wol vnterwegen bleiben ewiglich.

Zum dritten / wenn sie schon vnser gebet wüsten / so würden sie auch Gottes willen wissen/was er thun odder lassen wil/Darumb können sie nicht für vns bitten / denn wil ers thun so dürffen sie nicht bitten.

Zum vierden / so sie durch jhre verdienst sol-
ten erhöret werden / So weren mitler zwischen
Gott vnnd Mensch / Welches Christo allein
zugehöret / Sie werden auch Götter / Denn ein
mitler zwischen Gott vnd Menschen mus selbs
auch Gott vnd Mensch sein / Das reichet denn
auch zur aller grewlichsten Abgötterey / vnnd ver
leugnung des Mitlers / das er ein einiger mitler
sey / Aus der lügen vom Fegfeur volgen diese gre-
wel vnnd Gottes lesterung / das / wiewol Jhe-
sus Christus sampt dem Vatter vnnd Heiligen
Geist / inn einem jeden Christgleubigen Men-
schen / als inn jhrem rechten Tempel wonen / le-
ben / heiligmachen vnnd wircken / So sollen sie
dennoch nicht so starck noch so heilig sein / Das
sie die vbrigen sünden / die noch ann jhrem Tem-
pel kleben / auch durch den todt Christi / darein
wir getaufft sind / möchten ausfegen / Sonder
es müsse das hellische Fegfeur der heiligen Drey
faltigkeit vnnd dem heiligen todt CHRISTI
zu hülff kommen / vnnd die sünde vollend her-
aus bringen / Vnnd mus also Christus mit vnd
inn seinem heiligen Tempel auch inns Fegfeur
fahren / Denn wenn Christus seinen Tempel die
gleubigen Seele verlies vnnd raumet / so hette sie
das ewig leben verloren / vnnd der ewige Todt
hette sie so ergriffen vnd verschlickt.

Desgleichen volget / wenn der mensch vonn
der anklebenden odder begangenen sünde we-
gen noch jrgent ein zeitliche straffe vnnd ruthen
zu leiden schüldig were / die jhme GOTT als ein
gnediger Vatter zur züchtigung auffgelegt od-
der verordenet hette / So sol dennoch der todt
Christi

Christi der im leib Christi aller welt sünde beza-
len hat können / nicht so mechtig noch so wich-
tig sein / Das er so mit aller seiner krafft vñ macht
daher felt auff den gleubenden sterbenden men-
schen / Wie wir denn alle inn todt Christi einge-
leibt sind / vnnd desselben todt sterben müssen /
das er könte solche straffe / vergleichen / zalen /
vnnd enden / Sondern das hellisch Fegfeur / sol
dem todt Christi darin wir sterben / zu hülffe
kommen / vnnd ein bessere rutten sein / Die das
Kind nach dem Veterlichen Göttlichen willen
bas straffen / vnnd den zorn Gottes bas verso-
nen könne / Denn der todt Christi / darin wir
leiden vnnd sterben. Wer wolte nicht mercken /
Das die leute den teuffel zu einem Gott haben /
die dem hellischen feur mehr krafft / tugent vnnd
gutter wirckung zumessen / Denn der heiligen
Dreyfaltigkeit / vnnd dem aller heilsamsten tod
Christi? Darzu Gott sampt seinem Tempel der
gleubigen seelen ins hellisch feur werffen / Vnnd
jhn also dem Teuffel vnterwerffen

Inn Summa es ist vnaussprechlich / vnbe-
greifflich / vnnd vngleublich / das solche souiel /
so vnchristliche / so abgöttische / so Gottesleste-
rische / vnnd so grewliche grewel vnter den Chri-
sten eingeschliechen sollen sein / vnd kans nie-
mand fassen noch durch sehen / Denn die da se-
hen / das der ware Antichrist / vnnd widerwer-
tige feind Gottes / im Tempel Gottes / das ist /
Inn der heiligen Christenheit offentlich sitzt /
vnnd der Teuffel inn jhme / durch jhn vnnd aus
jhme alles das redet / wirckt / vnnd thut / das wi-
der Gottes willen / vnnd ehre strebt / vns zum

vnglauben/verführung/abhöttetey / Gotsleste/
rung/ vnnd ewiger verdamnis reichet / Gleich
wie Christus zur rechten Gottes sitzt / vnnd der
Vatter inn jhme / durch jhn / vnnd aus jhme/
alles redet / vnnd thut nach seinem Göttlichen
willen zu seiner ehre/was vns zum rechten glau/
ben/erkentnis/Gottesdienst/Gottes lob / vnnd
ewiger seeligkeit fordert / Dauon Paulus.z.Tes/
sa.z. Also schreibt / der Jüngste tag kompt ni/
cht / Es sey denn das zuuor offenbar werde der
mensch der sünde / das Kind des verderbens/
der da ist ein widderwertiger / vnnd sich erhebt
vber alles das Gott vñ Gottesdienst heist / Also
das er sich setzt inn den Tempel GOTTES/
vnnd gibt für / er sey Gott / Vnnd es reget sich
itzo schon die bosheit heimlich / ohn der es
auffhelt / mus hinweg gethan werden / vnnd
als denn wird der boshafftig offenbart werden/
Welchen der HERR vmbringen wird mit dem
Geist seines mundes / vnnd wird sein ein ende
machen / durch die erscheinung seiner zukunfft/
des / welchs zukunfft geschicht nach der wirc/
kung des Satans mitt allerley lügenhafftigen
krefften /zeichen vnnd wunder / vnnd mit aller/
ley verführung zur vngerechtigkeit/vnter denen/
die verloren werden / Dafür das sie die liebe zur
warheit nicht haben angenommen/das sie See/
ig würden / Darumb wirt jhnen Gott krefftige
irthumb senden / das sie gleuben der lügen/auff
das gerichtet werden / alle die der warheit nicht
gleuben/Sonder haben lust ann der vngerech/
tigkeit.

Nach dem nu die grewel zum teil vnd auffs
kürtzst

kürtzst sind angezeigt / vnnd viel frommer leutte
fragen / Was mann thun könne/ vnnd wie man
der vbrigen halben/Das mann thun soll/möch/
te linderung finden / Ist mein getrewes beden
cken/Das die linderung fürnemlich bey GOTT/
den man mit diesem fall grewlich erzürnet hat/
durch bekentnis der sünden gesucht werde/
Denn für sich selbst vber die erkanten warheit
dahin fallen/ vnnd alle diese grewel widder wil/
ligen / die gantze Christenheit ergern / vnnd
so viel hunderttausent vnterthanen ohn jhren
willen vnnd wissen/inn die gefahr/Das sie mitt
gewalt inn diese grewel gezogen / vnnd damit
befleckt werden / dahin reissen vnnd einwickeln /
des mann weder von GOTT / noch Engeln/
noch Menschen / noch vonn den geschriebenen
rechten gewalt hat / noch haben kan / Ist für/
war ein solcher fall / des gleich inn der Chri/
stenheit noch nie erhört ist worden / Darumb
mann GOTT billich zu füssen felt/ vnnd hülffe
sucht / denn wo der nicht linderung schaffet/ist
bey dem Satan / den nach allen diesen greweln
hungert vnnd dürstet / kein linderung zuhoffen
noch zu suchen.

Jch kann vnnd wil auch nichts radten/
noch geradten haben / Denn auff den fall/
das die reine lehre bleibe / denn wo die felt/
So wird alles / auch das gute im missuerstand
aberglauben /vnnd Abgötterey / gezogen / Da
aber die reine lere bleibet/mag mã sich mit fasta
gen vnd Feyrtagen/mit dem grossen hauffen auff
rechte vnterrichtung der gewissen vergleichen/

Item

Item/ inn der Kirchen psallirn / souiel man wil .ohn das man nicht eben die horas Canonicas, darzu vnsere Kirchen nie verbunden geweſt/ auffrichtt/ Item /beichten/ priuat abſolution empfahen/ hindan geſetzt/ die obgemelten miſsbreuch/ dauon die gewiſſen můſten vnterricht werden / Es wird auch die priuat abſolution verurſachen / das die Leut nicht ſo mit hauffen zum heiligen Sacrament giengen / Sonder ſich einteilten/ das mann ſchier teglich möcht Communicanten haben / vnnd alſo zur frůmeſſe ein gantzes vierteil/ wie zur Veſper/ leuttet/ vnnd hůbe ein vierteil/ deſter ehe an / damit ſich vnter dem geleut die Communicanten möchten anzeigen/ vnnd alſo abſoluirt werden.

Nicht das es vnrecht oder vngötlich were/ das mans Singe Wie vor/ Sonder das der rechte anſtiffter der Teuffel/ ſo den Babſt treibt fürnemlich gemeint würde.

Das deudſch geſang/ Erhalt vns Herr bey deinem wort/ etc. Möcht alſo geendert werden/ Vnnd wehr des Teuffels Lügen vnd Mord/ der Jheſum Chriſtum deinen Son / wolt gern ſtürtzen/ etc. So treffe es den Teuffel / vnnd allen ſeinen anhang/ vnnd nicht allein den Babſt vnd Turcken / Mit Bilden/ gemelden/ kleidern/ geſſen/ liechten/ etc. Wird es vorhin bey vns gehalten/ das mann vns nicht weitter dringet.

Ferner kan ich nicht finden / das man mit gutdem gewiſſen/ vnd on Gottes zorn kan wider annehmen/ vnnd auffrichten / priuat Meſſen one Communicanten, denn das iſt gantz wider die einſetzung CHRISTI/ Widder der Apoſtel lere/ vnd widder die natur der Communion, Können auch nicht annehmen den Canon, von wegen das er den leib vnnd blut Chriſti opffert/ die heiligen auff jhr verdienſt anrufft / vnnd ins geticht Fegfeur handelt / Auch nicht die Letaney/ geweyhet ſaltz / waſſer/ dreierley ôle/ Teuffel beſchweren/ Creatur beſchweren/ als weren ſie mit dem Teuffel beſeſſen/ kein ſegen oder weihe da der Creatur zugelegt wird/ das Gott des Vaters/ oder Chriſti des Sons/ mitlers/ vorſůners/ vnnd heilands odder des heiligen Geiſtes iſt / Auch nicht das ertichte Fegfeur ſampt allem dem / das vmbs fegfeur willen geſchicht / kein menſchen Leere/ die gegen Gott wil handeln / vnnd die gewiſſen fahen / Jnn ſonderheit können wir nicht annemen das new geticht/ des vermeinten denckopffers/ Derhalben auch inn keinem weg die newen noteln der vermanung / So mann vor der Communion verleſen ſol / denn ſie nichts anders thut/ Denn das ſie gedacht ertichts denckopffer mitt vngegründten worten den leutten begert einzubilden/ Vnnd iſt mir gar kein zweiffel / Es wird ſolch gedenckopffer von allen teilen / wiewol nicht gleicher vrſachen/ verworffen vnd verdampt werden/ Es werden auch ohn zweiffel alle dieſe grewel durch gelerte Leute / nicht allein inn Deudſchland /Sondern auch vnter allen andern Nationen / dahin der gute geruch des heiligē Euangelions/ gereicht hat/ Dermaſſen auffgedeckt vnnd widderlegt werden / das es allen den jenigen/ ſo ſie nach erkanten warheit/ widder annemen/ zur vnableſchlichen ſchand vnnd ſchmach wird gedeien / Vnnd da mann jtzund groſſe gefahr vnnd furcht fürwendet / wird alles nur zu ſchwererem vntreglichen vrteyl gedeyen / Denn ſo mann zeitlichen ſchaden / den vnns menſchen

zufügen können / Die vnns dieser sachen halben noch kein leid gethan/so vhel fürchten/solte man ja viel billicher zeitlichen vnnd ewigen schaden/ den vnns Gott durch sein vnwandalbar wort/ Von anfang der welt her gedrawet hat / viel mehr fürchten / Denn jhe mehr die menschen fürchtet/jhe mehr man zeuget/das man wol wisse / das Gott viel mehr zufürchten sey /der auch warlich solche grewel / wo sie zu betrübnis/vnd verderbung der gewissen/für die Christus gestorben ist/wider auffgerichtet werden solten/nicht vngestrafft wird hingehen lassen.

Vber das alles ist auch das erschrecklich vrteyl Gottes/das schon angangen / jhe lenger jhe mehr zu fürchten /da er sünd mit sünden strafft/ vnnd seine feinde jmmer von einer sünd in die andern fallen lesset / Denn es ist nicht ein geringe sünde / Da man in das Concilium zu Trient bewilliget hat/ehe man gewüst/was es beschliessen werde/Ja da mann keine vermüttung hatte/das es recht schliessen würde/Sondern schon vor augen war /das es die jrthumb/so das Interim selbs tadelt/bestedige.

Darnach ist Key. Ma. Das Interim allein heimgestelt / vnnd sind die vnsern also ausgeschlossen/vnd daruon gestossen/so es doch seiner Ma.Beruffs/ampts / vnd verstands nicht ist.

Ferner ist das Interim bewilligt/So doch das gewissen / deren/die es bewilligt haben/darwider schreiet/also/ Das sie es nicht vergeben können/Welchs nicht fern von der sünd in heiligen Geist ist/die ewiglich nicht vergeben wird/vnnd ist nu zubesorgen / der Satan werde auff die bewilligung

willigung dringen/keine ausflucht lassen/sonder dahin treiben/das man die bewilligung mit dem werck mus volführen/Daraus wird volgen/das man die Priuat personen / so in reiner bekentnis des Sons Gottes bleiben/ vnnd diese grewel nicht annehmen/ wirt müssen helffen verfolgen/verjagen/einziehen/vnd den feinden vberantwortē/ vnd also den Son des lebendigen Gottes in seinen gliedern verfolgen / mit füssen tretten/vnnd helffen morden / Damit mann denn den fluch vō der sich ziehen wird/ das Gottes wort ein mal also von sich gestossen/ nimmermehr wider verliehen vñ wider komen wird/Denn kein fromer Prediger/ wird bey auffrichtung solcher grewel können bleiben/deñ schweigt er darzu/So ist er des Teuffels/predigt er dawider/so ists zubesorgen/ es gebe auffruhr/ welche beide nicht sind zuertragen/Darumb bedencke man fleissig was zuthun sey/vñ kere widder/wer widderkeren kan/ehe der zorn Gottes entlich angehe / denn die axt ist an den Bawm gelegt/ Der bawm so nicht gute frücht tregt / wird abgehawen werden / das wird man durch schreckliche exempel erfharen / Wil man nu recht thun/vnd bey der warheit bleiben/ darff man nicht allein auff Kay.Ma. Sehen/dem man billich alle vnterthenigkeit/ die nicht wider Gott ist/leisten sol/ dennsein Ma. Ists warlich nicht/die diese sachen treibt/sondern kompt vnschüldig in die sachen / die jhme zu hoch ist/Der Fürst dieser welt/ vñ sein Antichrist mit allen jhren gliedern/treiben diese sachen / vnd meinens auffs ergest/Ist derhalben kein linderung durch Heucheley bey jhnen zu hoffen / noch zusuchen/

I. 138.ª 7.

Bericht vom INTERIM

der Theologen zu Meissen versamlet. Anno M. D. xlviij.

Psalm xxvij.

Harre des HERRN/sey getrost vnd vnverzagt/ vnd harre des HERRN.

Abame Cap. ij.

Die Weissagung wirdt ja noch erfüllet werden/zu seiner zeit/ vnd wirdt endlich frey an tag komen / vnd nicht ausen bleiben. Ob sie aber verzeucht/so harre jhr/sie wird gewislich komen vnd nicht vorziehen.

Wie Gott im buch Job selbs zeuget/vñ spricht/ xlj. Wer hand anlegt / der sol wissen /das es ein streit sey/den er(on Gottes hülffe) nicht ausführen werde/ Darumb sol man jhme stracks durch Gottes geist / mit Gottes wort begegenen/vnnd vnter die augen gehen/ seine lügen / Abgötterey vnd lesterung auffdecken/verlegen/ vnd zuschanden machen / Vnd wo ja die Stende des Reichs die mit dem Interim beschwert/weder samptlich/ noch sünderlich thun wolten//oder zuthun nicht getraweten/das sie doch nicht hinderten/Sondern förderten/das es etliche gelerte/die es thun künten/vnd gerne theten/durch den Truck in die welt brechten / damit der feind zuschanden/vnd die warheit zuehren würde/Denn es ist nichts in der welt/das dem Teuffel vnleidlicher vnnd vnüberwindlicher ist/denn öffentliche lehre/bekentnis vnnd bezeugung der reinen Göttlichen warheit/ Wiewol die vernunfft solches nicht gleubt/ noch sein warnimpt/ Ist auch kein zweiffel/Key. Ma. Würde sich gelinder vnnd gantz Veterlich/ wenn sie rechten bericht empfieng/finden lassen/

Das habe ich E. F. E. W. Auff etlicher günstig ansüchen / gewissens halben nicht wollen noch dürffen verbergen/Bittend das im besten zuuernemen/Vnnd mich jhnen beuolhen zuhaben/ etc.